



Niederschrift

über die Sitzung des Kulturausschusses
am 27.11.2025

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

TOP	Vorlage	Inhalt
1		Verpflichtung der Bürgermitglieder
2		Feststellung der Beschlussfähigkeit
3	KUA/125/2025	Bestellung der Schriftführung für den Kulturausschuss
4	KUA/126/2025	Zulassung von Vertreter*innen des LSBTIQ+ Forums als Sachverständige im Kulturausschuss
5		Anerkennung der Tagesordnung
6		Genehmigung der Niederschrift
6.1		Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung zum Opernhaus der Zukunft am 30.04.2024
6.2		Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 15.05.2025
6.3		Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 26.06.2025
7		Verwaltungsvorlagen
7.1	KUA/097/2025	Aufhebung des Sperrvermerks und Vorstellung eines Konzepts zur Förderung der Club- und Livemusikszene
7.2	KUA/147/2025	Beirat für kulturelle Bildung - Sitzung am 31.10.2025: Für die Förderung empfohlene Projekte
7.3	KUA/151/2025	Beirat Tanz und Theater - Sitzung am 16.10.2025: Für die Förderung empfohlene Projekte
7.4	KUA/150/2025	Atelierbeirat - Sitzung am 30.09.2025: Für die Förderung empfohlene Anträge auf Atelierumbaukostenzuschuss
7.5	KUA/129/2025	Zuschuss zu Buchprojekt "Zukunftsmusik aus Düsseldorf"
7.6	KUA/153/2025	Zuschuss zu Düsseldorfer Jahrbuch 95 (2025)

- | | | |
|--------|--------------|--|
| 7.7 | KUA/154/2025 | Zuschuss zu einer Kunstpublikation über Streetart in der Landeshauptstadt Düsseldorf |
| 7.8 | KUA/144/2025 | NRW Landesbüro Tanz: verändertes Konzept "internationales tanzmeeting 2026" |
| 7.9 | KUA/133/2025 | Umbenennung des Förderpreises in Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf und Anpassung der Bestimmungen |
| 7.10 | KUA/134/2025 | Neuausrichtung des Förderpreises zum Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf |
| 7.11 | KUA/146/2025 | Erstellung der Rahmenverträge der freien Szene ab dem Jahr 2026: Sachstand zu den Anträgen und Vorstellung des Verfahrens |
| 7.12 | KUA/104/2025 | Verleihung der Förderpreise für Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf 2025 |
| 7.13 | KUA/105/2025 | Verleihung des Förderpreises für Wissenschaften der Landeshauptstadt Düsseldorf 2025 |
| 7.14 | BV1/199/2025 | Umbau Deportationsmahnmal im Maurice-Ravel-Park - Vorlage zur Herbeiführung eines Ausführungs- und Finanzierungsbeschlusses- |
| 7.15 | KUA/116/2025 | NRW Landesprogramm "Kultur und Schule" Schuljahr 2025/2026 |
| 7.16 | JHA/058/2025 | Umbau bestehender Flächen des Bürgerhaus Benrath und Neubau einer Stadtteilbücherei, Tellerlingstraße 56 |
| 7.17 | OVA/111/2025 | Rhein-Ruhr-Express - Farbgestaltung der Lärmschutzwände |
| 7.18 | KUA/143/2025 | Sitzungstermine Kulturausschuss für das Jahr 2026 |
| 7.19 | | Kunstkommission |
| 7.19.1 | KUA/120/2025 | Kunst und Bau Gymnasium Bernburger Strasse – Realisierung |
| 7.19.2 | KUA/155/2025 | Aufstellung der skulpturalen Arbeit "Gate" des Künstlers Erwin Wurm |
| 7.19.3 | KUA/118/2025 | Jahresbericht der Geschäftsstelle der Kunstkommission 2023/2024 |
| 8 | | Verschiedenes |

II. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Vorlage	Inhalt
1		Feststellung der Beschlussfähigkeit
2		Anerkennung der Tagesordnung
3		Genehmigung der Niederschrift
3.1		Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame nichtöffentliche Sitzung zum Opernhaus der Zukunft am 30.04.2024
3.2		Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 15.05.2025
3.3		Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 26.06.2025
3.4		Genehmigung der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 27.06.2025
4		Verwaltungsvorlagen
4.1	KUA/141/2025	Ankauf von Schumann-Originalen aus der Sammlung Wiede
4.2	KUA/148/2025	Beirat für kulturelle Bildung - Sitzung am 31.10.2025: Zur Ablehnung empfohlene Projekte
4.3	KUA/152/2025	Beirat Tanz und Theater - Sitzung am 16.10.2025: Zur Ablehnung empfohlene Projekte
5		Verschiedenes

Anwesend:

Markus Raub	SPD/Volt
Andreas Euler	CDU
Dr. Alexander Fils	CDU
Andreas Hartnigk	CDU
Josef Hinkel	CDU
Peter Labouvie	CDU
Aletta Mansheim	CDU
Marcus Münter	CDU
Dr. phil. Susanne Schwabach-Albrecht	CDU
Claudia Gelbke-Mößmer	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Clara Gerlach	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Dr. Frederike Möller	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Karin Trepke	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN
Cornelia Mohrs	SPD
Ulf Montanus	FDP
Peter Ulrich Peters	DIE LINKE
Elmar Salinger	AfD
Stefan Job	Die PARTEI-Klima-Fraktion
Eleonore Ibheis	Seniorenrat
Anke Schürg	Behindertenrat
Obojah Adu	SPD - INTERNATIONALE LISTE
Ellen Mülders	Rat der Künste

Entschuldigt:

Kerstin Terhardt	CDU
Annette Klink	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
David Shvets	Jugendrat

Weitere Teilnehmende:

Miriam Koch	Dezernat Kultur und Integration
David Miga	Dezernat Kultur und Integration
Marco Zaic	Büro Oberbürgermeister
Rajiv Strauß	Kulturamt
Wilfried Koorman	Kulturamt
Traudel Funke	Kulturamt
Almut Behrmann	Kulturamt
Andrea Riedel	Kulturamt
Nicolas Grosch	Kulturamt
Barbara Sydow	Kulturamt
Daria Walkenhorst	Kulturamt
Dinah Schwarz-Bielicky	Kulturamt
Dr. Sabine Brenner- Wilczek	Heine-Institut und Schumann Haus
Stephan Schwering	Stadtbüchereien
Jörg Gillen	Stadtbüchereien
Sebastian Miesner	Dezernat für Mobilität und Umwelt

I. Öffentlicher Teil

Beginn der öffentlichen Sitzung: 15:05 Uhr

1

Verpflichtung der Bürgermitglieder

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und verpflichtet folgende Bürgermitglieder: Herrn Brattke (SPD/Volt), Herrn Peters (DIE LINKE) und Frau Dr. Schwabach-Albrecht (CDU).

2

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Er weist darauf hin, dass die Sitzung aufgezeichnet, aber nicht gespeichert wird. Er erläutert, dass nach TOP 4 die Vertreter*innen des LSBTIQ+ Forums und des Rates der Künste zu verpflichten sind.

3

Bestellung der Schriftführung für den Kulturausschuss

KUA/125/2025

Der Vorsitzende schlägt vor, Frau Behrmann zur Schriftführerin des Kulturausschusses zu bestellen.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss beschließt, Frau Almut Behrmann zur Schriftführerin und Frau Andrea Riedel zur stellvertretenden Schriftführerin des Kulturausschusses zu bestellen.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 21 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 0

4

Zulassung von Vertreter*innen des LSBTIQ+ Forums als Sachverständige im Kulturausschuss

KUA/126/2025

Der Vorsitzende erklärt, dass die Zulassung der Sachverständigen des LSBTIQ+-Forum für die gesamte Wahlperiode erfolgen soll. Er erläutert, dass Martin Bühnen und Rita Polte als Vertreter*innen im Kulturausschuss, Bernd Plögger und Stefan Roggel als deren Stellvertreter*innen zur Wahl vorgeschlagen sind.

Ratsherr Salinger drückt für die AfD-Ratsfraktion seine Verwunderung darüber aus, dass Vertreter*innen des LSBTIQ+-Forums als Sachverständige im Kulturausschuss zugelassen werden sollen. Er verortet die Vertreter*innen des Forums mit dem Thema sexuelle Orientierung eher als Sachverständige im Gleichstellungsausschuss. Er bittet um Erläuterung, welche Qualifikation die Vertreter*innen des Forums für die Zulassung als Sachverständige im Kulturausschuss aufweisen.

Beigeordnete Koch zitiert aus der Vorlage: „Am 1. Juli 2025 wurde der Düsseldorfer Aktionsplan LSBTIQ+ im Gleichstellungsausschluss beschlossen (GLA/009/2025). Der Aktionsplan sieht als eine von vielen Maßnahmen vor, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf zwei Sachverständige in den Kulturausschuss in Abstimmung mit dem LSBTIQ+ Forum beruft (. . .). Deshalb sollen zwei Vertreter*innen des LSBTIQ+ Forums sowie deren Stellvertreter*innen gemäß § 58 Absatz 3 der Gemeindeordnung NRW für die Teilnahme an den Sitzungen des Kulturausschusses zugelassen werden.“

Sie betont, dass die geplante Maßnahme auch auf einen Ratsbeschluss zurückgeht.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt, zwei Vertreter*innen des LSBTIQ+ Forums sowie deren Stellvertreter*innen als Sachverständige gemäß § 58 Abs. 3 der Gemeindeordnung des Landes NRW zur Teilnahme an den öffentlichen Sitzungen des Kulturausschusses zuzulassen. Zur Teilnahme an den Sitzungen des Kulturausschusses für die Dauer der Wahlperiode werden folgende Vertreter*innen des LSBTIQ+ Forums benannt:

Vertreter*innen im Kulturausschuss	Martin Bühnen Rita Polte
Stellvertreter*innen im Kulturausschuss	Bernd Plögger Stefan Roggel

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

Im Anschluss an die Abstimmung verpflichtet der Vorsitzende Frau Mülders als Vertreterin des Rats der Künste. Die Vertreter*innen des LSBTIQ+-Forums sind nicht anwesend und können somit nicht verpflichtet werden.

5

Anerkennung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig anerkannt.

6

Genehmigung der Niederschrift

6.1

Genehmigung der Niederschrift über die gemeinsame Sitzung zum Opernhaus der Zukunft am 30.04.2024

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 14 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 7 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, AfD)

6.2

Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses am 15.05.2025

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 16 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 0

Enthaltungen: 5 (BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, AfD)

6.3

**Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kulturausschusses
am 26.06.2025**

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 15 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 6 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, Freie Wähler Tierschutz
PARTEI, AfD)

7

Verwaltungsvorlagen

7.1

**Aufhebung des Sperrvermerks und Vorstellung eines Konzepts zur Förderung der
Club- und Livemusikszene**

KUA/097/2025

Herr Strauß erläutert die Vorlage und erklärt, dass es aus der letzten Wahlperiode einen Antrag auf Einführung eines Verfahrens zur Förderung der Club- und Livemusikszene gibt. In der vergangenen Wahlperiode sind im Rahmen eines ersten Pilotlaufes die im Haushalt eingestellten 60.000 Euro in die Förderung der Club- und Livemusikszene geflossen. In

einem sogenannten Windhundverfahren konnten nach der Devise „First come, first served“ bis zu einem bestimmten Stichtag Anträge eingereicht werden. 38 genehmigungsfähige Förderanträge wurden bewilligt. Wie in der letzten Wahlperiode angekündigt, wurde das Verfahren im Anschluss evaluiert und ein Konzept entwickelt, wie die neu im Haushalt eingestellten 60.000 Euro vergeben werden können. Das hier vorgestellte Konzept sieht kein weiteres Windhundverfahren vor. Es besteht jetzt aus zwei Säulen, der Programmförderung mit qualitativer Auswahl und der Infrastrukturförderung. Herr Strauß erklärt, dass für die Programmförderung eine Jury mit zusätzlichem Knowhow einberufen werden soll. Die Fördersumme soll auf 1. 000 EUR pro Veranstaltung begrenzt sein, inklusive maximal 25 Prozent davon für Overhead-Kosten. Maximal 6 Termine pro Veranstalter*in sollen förderfähig sein. Bei der Infrastrukturförderung liegt der Fokus auf Vereinen und Unternehmen. Die Ausschreibung für dieses Förderverfahren erfolgt zeitnah. Sie wird über die Kommunikationskanäle des Kulturamtes beworben, die sich im Pilotverfahren bewährt haben (Newsletter, Homepage und Social Media).

Ratsfrau Gelbke-Mößmer dankt im Namen der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herrn Strauß für die Vorstellung. Sie wiederholt ihre Anmerkungen aus dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung, in dem die Vorlage bereits behandelt wurde. Sie erklärt, dass bei der ersten Vorstellung des Konzeptes darum gebeten wurde, dass die abgelehnten Anträge und die jeweiligen Gründe dafür im nichtöffentlichen Teil der Sitzung vorgestellt werden. Diese Vorstellung vermisst sie im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Sie bittet die Verwaltung, diese Information inklusive der Begründung für die Ablehnung mitzuteilen. Darüber hinaus erklärt sie, dass die Absicht des ursprünglichen Antrages der zuerst im Wirtschaftsförderungsausschuss gestellt wurde, eine andere gewesen ist. Sie erläutert, dass es dabei um die temporäre Förderung der technischen Ausstattung der Veranstaltungsorte geht. Ratsfrau Gelbke-Mößmer stellt fest, dass im Gegensatz dazu das Kulturamt nun den Schwerpunkt auf die künstlerische Ausrichtung gelegt hat. Sie möchte, dass die Verwaltung die Intention des ursprünglichen Antrages, der im Wirtschaftsförderungsausschuss gestellt wurde, weiterhin im Blick behält. Zudem unterstreicht sie die Notwendigkeit der Förderung von DJanes und DJs.

Ratsfrau Mansheim dankt von Seiten der CDU-Ratsfraktion Herrn Strauß für die Vorstellung. Sie fragt, ob die 25 Prozent Overhead-Kosten bei der Fördersumme von 1.000 EUR schon miteingerechnet sind oder ob sie zusätzlich hinzukommen. Zudem möchte sie wissen, mit welchen Mitteln das Kulturamt die Kulturakteur*innen auf das nächste Förderverfahren aufmerksam machen wird, da die erste Runde der Förderungen nicht allen bekannt war.

Ratsherr Vogt erklärt für die AfD-Ratsfraktion, dass der Zweck dieser Förderung der Club- und Livemusikszene unklar ist. Er vertritt die Auffassung: Wer erfolgreich ist, kann sich selbst tragen und finanzieren. Ratsherr Vogt erklärt, dass die AfD-Fraktion diese Form der Förderung als Wettbewerbsverzerrung einordnet und ablehnen wird.

Herr Strauß geht auf die vorher gestellten Fragen ein. Er erklärt, dass die Fördermittel zu einem bestimmten Zeitpunkt alle verteilt waren. Förderanträge, die danach eingingen, wurden abgelehnt, weil die Mittel ausgeschöpft waren. Das war der alleinige Ablehnungsgrund. Die Förderung ist immer auf 1.000 EUR begrenzt. 25 Prozent Overhead-

Kosten sind mit eingerechnet. Herr Strauß erläutert, dass bei dem anstehenden Förderverfahren alle bekannten Kommunikationsinstrumente des Kulturamtes genutzt werden (Netzwerkveranstaltungen, Homepage, Newsletter und Social Media).

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt das Konzept zum Förderverfahren der Club- und Livemusikszene 2026.

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt außerdem die Aufhebung des Sperrvermerks über 60.000 EUR zur Förderung der Club- und Livemusikszene für das Haushaltsjahr 2026.

Die Mittel stehen im Produkt 2528101 (Kulturamt) auf dem Sachkonto 53170000 (Zuwendungen für laufende Zwecke an private Unternehmen) bereit.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.2

Beirat für kulturelle Bildung - Sitzung am 31.10.2025: Für die Förderung empfohlene Projekte

KUA/147/2025

Frau Dr. Schwabach-Albrecht würdigt von Seiten der CDU-Ratsfraktion die Förderung des Düsseldorfer Lesefestes. Sie erklärt, dass es die größte Veranstaltung dieser Art in Nordrhein-Westfalen ist.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt – vorbehaltlich der Genehmigung des Haushalts 2026 – die in der Sachdarstellung aufgeführten Projektkostenzuschüsse mit einem finanziellen Gesamtvolumen in Höhe von 20.650 Euro. Hinzu kommen Aufwandsentschädigungen für freiberufliche Kunstfachleute des Beirats in Höhe von insgesamt 280 Euro. Der Kulturausschuss folgt damit den Empfehlungen des Beirats für kulturelle Bildung aus dessen Sitzung vom 31.10.2025.

Die Mittel für die Zuwendungen stehen im Produkt 25 28101 auf dem Sachkonto 53170000 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.3

Beirat Tanz und Theater - Sitzung am 16.10.2025: Für die Förderung empfohlene Projekte

KUA/151/2025

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt – vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltes 2026 - die in der Sachdarstellung aufgeführten Projektkostenzuschüsse in der dort angegebenen Höhe. Er folgt dabei den Empfehlungen des Beirates Tanz und Theater aus dessen Sitzung am 16.10.2025.

Die Mittel für die Zuwendungen stehen auf dem Produktsachkonto 281 010 53180000 (Zuwendungen für laufende Zwecke an übrige Bereiche) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.4

Atelierbeirat - Sitzung am 30.09.2025: Für die Förderung empfohlene Anträge auf Atelierumbaukostenzuschuss

KUA/150/2025

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt die in der Sachdarstellung aufgeführten Projektkostenzuschüsse in der dort angegebenen Höhe. Er folgt dabei den Empfehlungen des Atelierbeirates aus dessen Sitzung am 30.09.2025.

Die Mittel für die Zuwendungen stehen auf den Produktsachkonten 025 281 010 53170000 (Zuwendungen für laufende Zwecke an private Unternehmen) und 025 281 010 53180000 (Zuwendungen für laufende Zwecke an übrige Bereiche) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.5

Zuschuss zu Buchprojekt "Zukunftsmusik aus Düsseldorf"

KUA/129/2025

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt, die Publikation von „Zukunftsmusik aus Düsseldorf. Von Krautrock bis Avantgarde, von Punk bis Pop“ mit einer Zuwendung in Höhe von 2.050 EUR zu fördern.

Die Mittel für die Zuwendung stehen auf dem Produktsachkonto 025 281 010 53170000 (Stadtgeschichtliche Projekte) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.6

Zuschuss zu Düsseldorfer Jahrbuch 95 (2025)

KUA/153/2025

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass Herr Dr. Laugs von der Ratsfraktion SPD/Volt an der Beratung und Abstimmung nicht teilnimmt.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt, die Publikation des „Düsseldorfer Jahrbuch“, Band 95 (2025), mit einer Zuwendung in Höhe von 2.500 EUR an den Düsseldorfer Geschichtsverein e.V. zu fördern.

Die Mittel für die Zuwendung stehen auf den Produktsachkonten 025 281 010 53170000 (Zuwendungen für laufende Zwecke an private Unternehmen) und 025 281 010 53180000 (Zuwendungen für laufende Zwecke an übrige Bereiche) zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 20 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 0

7.7

Zuschuss zu einer Kunstpublikation über Streetart in der Landeshauptstadt Düsseldorf

KUA/154/2025

Ratsherr Hartnigk regt seitens der CDU-Ratsfraktion an, die Dokumentation der Murals zukünftig im Rahmen einer online Erfassung über Online-Angebote z.B. über Düsseldorf Maps bereitzustellen. Auf diese Weise könnte die Publikation einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und hohe Druckkosten vermieden werden.

Der Vorsitzende fragt nach, ob es sich bei dieser Publikation um eine einmalige Angelegenheit handelt oder ob in den Folgejahren an eine Wiederholung gedacht wird.

Beigeordnete Koch erklärt, dass die Verwaltung die Anregungen der CDU- Ratsfraktion gerne aufnimmt. Sie wird einen Kostenvoranschlag für die Entwicklung einer Internetseite einholen, mit Hilfe derer die über Düsseldorf hinaus berühmten Street Art Kunstwerke online dargestellt werden können. Dies soll zusätzlich zu der jetzt zu beschließenden Publikation erfolgen. Der Kulturausschuss wird diesen Kostenvoranschlag in einer separaten Vorlage erhalten.

Ratsherr Hartnigk erklärt für die CDU-Ratsfraktion, dass sich Street Art in Düsseldorf weiterentwickeln wird und diese Art von Kunst interessierten Bürger*innen auch weiter zugänglich gemacht werden soll. Angesichts modernerer Publikationsformen, die ein größeres Publikum erreichen, erscheint ihm ein Druck auf Papier antiquiert und wenig umweltfreundlich.

Ratsherr Montanus erklärt seitens der FDP-Ratsfraktion die Unterstützung für den Vorschlag der CDU. Er drückt die Hoffnung aus, dass zukünftig die Verbreitung über Digitalforen erfolgt, um die Möglichkeit zu schaffen, den Standort der Kunstwerke auf einer Land- oder Stadtkarte darzustellen. Er spricht sich dagegen aus, jedes Jahr die Publikation mit der hier veranschlagten Summe unterstützen zu müssen.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt eine Zuwendung in Höhe von 17.000 EUR an den Farbfieber e.V. für die Erstellung eines Kunstkatalogs über Streetart in der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Die Mittel stehen auf dem Produktsachkonto 2528101, Konto 53170000 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.8

NRW Landesbüro Tanz: verändertes Konzept "internationales tanzmeeting 2026"

KUA/144/2025

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf nimmt das veränderte Konzept „internationales tanzmeeting 2026“ zustimmend zur Kenntnis und beschließt die entsprechende Umwidmung der Zuwendung für die internationale tanzmesse nrw in Höhe von 30.000 EUR.

Die Mittel sind im Kulturetat eingestellt und stehen auf dem Produktsachkonto 2528101 zur Verfügung.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 19 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.9

Umbenennung des Förderpreises in Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf und Anpassung der Bestimmungen

KUA/133/2025

Frau Dr. Schwabach-Albrecht äußert für die CDU-Ratsfraktion Verständnis dafür, dass nach Aufhebung der Altersbeschränkung die Förderpreise in Kulturpreis umbenannt werden sollen. Sie bittet jedoch darum, dass es nicht nur Kulturpreis heißt, sondern dass es weiterhin die Unterscheidung in Kulturpreis Literatur, Kulturpreis Tanz, Kulturpreis darstellende Kunst und Musik gibt. Weiterhin bittet sie darum, dass bei den jeweiligen Kulturpreisen erwähnt wird, dass diese Bezeichnung erst seit 2026 gilt und die Preise vorher, seit 1972, Förderpreise hießen. Sie betont, dass die Bezeichnung Förderpreis Wissenschaften erhalten bleibt. Weiterhin fragt Frau Dr. Schwabach-Albrecht nach, ob auch von Seiten der Stadtparkasse Düsseldorf geplant ist, die drei von ihr zu vergebenen Förderpreise ebenfalls in Kulturpreise der Stadtparkasse Düsseldorf umzubenennen. Zudem möchte Frau Dr. Schwabach-Albrecht sichergestellt wissen, dass der Poesie Debütpreis fortbesteht. Dieser wird nicht von der Landeshauptstadt Düsseldorf vergeben aber finanziert.

Beigeordnete Koch erklärt, dass die Bezeichnungen der Kulturpreise weiterhin Literatur, Tanz, darstellende Kunst und Musik lauten. Die Verwaltung nimmt den Hinweis mit, dass die Entwicklung der Namensänderung im Internet dargestellt wird. Sie führt aus, dass die Stadtparkasse Düsseldorf ihre Preise nicht umbenennen wird. Die Stadtparkasse freut sich über das neue Konzept, weil sie damit die Hoffnung verbindet, dass dadurch die Preise und auch die Preisträger*innen noch sichtbarer und präsenter in der Stadt werden. Es ist geplant, dass es über den Tag der Preisverleihung hinaus, Ausstellungsmöglichkeiten, Aufführungsmöglichkeiten und Veranstaltungsmöglichkeiten geben wird. Sie betont, dass der Poesie Debütpreis erhalten bleibt.

Bürgermeisterin Gerlach lobt für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das neue Konzept, weil es über die Preisverleihung im Rathaus hinaus die Sichtbarkeit der Preisträger*innen in der Stadt erhöht. Zudem befürwortet sie die Umbenennung des Preises. Sie regt zwei Veränderungen im vorliegenden Konzept an. Erstens soll es nicht möglich sein, dass Student*innen für den Kulturpreis vorgeschlagen werden, da für diese Gruppe vielfältige andere Fördermöglichkeiten verfügbar sind. Dieser Passus sollte noch konkreter im Konzept gefasst oder ganz gestrichen werden. Zweitens sollen nur Künstler*innen mit Wirkungsort Düsseldorf mit dem Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet werden können.

Der Vorsitzende äußert Verständnis dafür, dass der Wirkungsort Düsseldorf sein soll. Er äußert seine Bedenken, über den Vorschlag von Bürgermeisterin Gerlach, die Studierenden aus dem Konzept zu streichen, abzustimmen, da diese Änderung nicht schriftlich vorliegt. Er fragt daher nach, ob alle den Vorschlag der Bürgermeisterin verstanden haben.

Beigeordnete Koch erklärt, dass der Wirkungsort aufgenommen wird. Darüber hinaus führt

sie aus, dass die Bürgermeisterin Gerlach so verstanden hat, dass Studierende nicht kategorisch von der Auszeichnung mit dem Kulturpreis ausgeschlossen werden sollen. Wenn jemand schon ein künstlerisches Erststudium abgeschlossen hat und dann ein anders geartetes Zweitstudium absolviert, soll es in diesem Fall immer noch möglich sein, die betreffende Person für den Kunstpreis vorzuschlagen.

Bürgermeisterin Gerlach stimmt dieser Darstellung ihrer Position zu und präzisiert ihre Aussage dahingehend, dass Bachelor-Student*innen, die ihren Bachelor-Studiengang abgeschlossen haben und sich nun im Master-Studiengang befinden, nicht als Preisträger*innen in Frage kommen sollen.

Ratsherr Auler meldet sich für die CDU-Ratsfraktion zu Wort. Er zitiert aus Anlage 1, in der die Bestimmungen zur Vergabe des Kunstpreises aufgeführt sind. Dort heißt es: „Studierende der Kunstakademien, Musikhochschulen und vergleichbarer Hochschulen dürfen ausgezeichnet werden, sofern sie bereits ein künstlerisches Erststudium oder eine vergleichbare Berufsausbildung abgeschlossen haben.“ Er teilt die Auffassung des Vorsitzenden, dass das Thema der Studierenden zu komplex ist, um es ohne einen schriftlichen Antrag zu beschließen. Ihm ist es wichtig festzuhalten, dass Einigkeit im Ausschuss besteht, diesen Passus der Bestimmungen so anzuwenden. Zum besseren Verständnis führt er als Beispiel aus, dass jemand mit einem abgeschlossenen Studium in Bildender Kunst, der jetzt ein musikalisches Studium beginnt, für den Kulturpreis bildende Kunst vorgeschlagen werden kann.

Die Ausschussmitglieder stimmen überein, dass diese Passage in den Bestimmungen im Einklang mit Bürgermeisterin Gerlachs Anregung zu verstehen ist.

Beigeordnete Koch erklärt, dass in den Jury-Sitzungen in den vergangenen zwei Jahren diese Fälle nicht relevant gewesen sind. Sie befürwortet eine Klarstellung solcher Fälle in der Satzung und sagt zu, dass bei den jetzt anstehenden Jurysitzungen mit einer Einleitung entsprechend darauf hingewiesen wird, damit die Jurymitglieder wissen, wie der Passus zu verstehen ist.

Frau Dr. Schwabach-Albrecht beharrt für die CDU-Ratsfraktion auf der Ergänzung „Lebens- und Wirkungsort Düsseldorf“.

Bürgermeisterin Gerlach bleibt für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE Grünen bei ihrer Forderung „Wirkungsort Düsseldorf“.

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass es keinen Konsens über die Änderungen gibt. Die Abstimmung über die Neufassung der Bestimmungen wird daher verschoben.

Beigeordnete Koch schlägt dem Ausschussvorsitzenden vor, dass der Ausschuss über die Umbenennung abstimmt und der Verwaltung den Auftrag erteilt, in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses die Bestimmungen des Kulturpreises erneut vorzulegen. Sie bittet darum, der Verwaltung vorab Änderungswünsche zu den Bestimmungen digital mitzuteilen.

Der Vorsitzende begrüßt den Vorschlag der Beigeordneten.

Beschlussdarstellung:

Der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt durch eine Neufassung der Bestimmungen über die Verleihung des Preises für Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur den Förderpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf wie folgt umzubenennen:

Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf

Abweichung:

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt den Förderpreis der Landeshauptstadt wie folgt umzubenennen:

Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf

Ein Beschluss über eine Anpassung der Bestimmungen über die Verleihung des Preises für Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur soll in der nächsten Sitzung gefasst werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 21 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 0

7.10

Neuausrichtung des Förderpreises zum Kulturpreis der Landeshauptstadt Düsseldorf KUA/134/2025

Frau Dr. Schwabach-Albrecht begrüßt für die CDU-Ratsfraktion die neue Veranstaltungsreihe, weil auch die städtischen Kulturinstitute dabei involviert sind und die Kulturpreise mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erhalten werden. Sie schlägt Heinrich-Heine-Institut, Schumann-Haus und Max-Haus als nächste Kooperationspartner für eine nächste Reihe vor.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt

1. das hier vorgestellte Konzept zur Neuausrichtung des Preises mit einem ergänzenden Veranstaltungsprogramm in Kooperation mit den genannten Kultureinrichtungen ab 2026
2. die Umwidmung von Mitteln aus dem Beschluss KUA/047/2023 („Sonderprojekte mit städtischen Instituten“) in Höhe von 25.000 EUR zur Finanzierung und
3. darüber hinaus weitere 25.000 EUR zur Gesamtfinanzierung. Die Deckung erfolgt aus dem Kulturetat.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 21 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI, AfD)

Nein: 0

Enthaltungen: 0

7.11

Erstellung der Rahmenverträge der freien Szene ab dem Jahr 2026: Sachstand zu den Anträgen und Vorstellung des Verfahrens

KUA/146/2025

Bürgermeisterin Gerlach wünscht für die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN einen Vortrag der Verwaltung.

Herr Strauß erklärt, dass diese Vorlage aus einem interfraktionellen Antrag in der letzten Wahlperiode resultiert. Er wurde in der Juli-Sitzung des Rates beschlossen. Die Rahmenverträge sind maßgeblich für die Haushaltsberatungen in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses. Sie ermöglichen eine höhere Planungssicherheit für die freie Kulturszene. Herr Strauß erläutert, dass für langfristig bezuschussten Kulturveranstaltungen (ab vier Jahren Förderungsdauer) Rahmenverträge angeboten werden. Diese haben eine Laufzeit von 3 Jahren und decken die Förderung in den Jahren 2026 -2028 ab. Dadurch verringert sich der bürokratische Aufwand für die Zuschussnehmer*innen. Bei gleichbleibender Förderung entfällt die Antragstellung für die folgenden drei Jahre. Zudem wird das Verfahren zur politischen Beratung vereinfacht. In den Rahmenverträgen ist ein Dynamisierungsfaktor enthalten, der 2026 2 Prozent beträgt und sich in den Folgejahren weiterentwickelt. Herr Strauß führt weiter aus, dass auch das Verfahren der politischen Beratung angepasst wird. Eine sehr umfangreiche Übersicht aller gleichbleibenden Anträge, so wie es bisher üblich war, wird es nicht mehr geben. Anträge, bei denen Konzept, Inhalt und Fördersumme unverändert bleiben, werden nicht mehr automatisch an die Politik verschickt. Es werden nur diejenigen Anträge, bei denen sich unterjährig ein Mehrbedarf

über die Dynamisierung hinaus ergeben hat, zur Kenntnis gebracht. Die gleiche Vorgehensweise gilt, wenn sich der Bewilligungsgrund geändert hat. Herr Strauß sagt, dies ist der Fall, wenn sich das Projekt bzw. dessen Konzept geändert hat. Auch dann ist der Kulturausschuss darüber zu informieren.

Neuanträge sind gleichfalls zulässig und werden in geeigneter Form dem Ausschuss vorgelegt. Herr Strauß erklärt, dass die Verwaltung der Politik seit rund zwei Jahren Checklisten zur Einordnung der Projekte zur Verfügung gestellt hat und diese Praxis auch beibehalten wird. Zudem wird sie weiterhin Kurzdarstellungen der Projekte zur Verfügung stellen. Er fügt hinzu, dass sich gemäß des Ratsbeschlusses nach dem ersten Durchlauf eine Evaluation des Verfahrens im zweiten Halbjahr 2027 anschließen wird. Zudem befindet sich die Verwaltung im Austausch mit der freien Szene, weil die Zuwendungsverträge von Zielvereinbarungsgesprächen begleitet werden. Diese Zielvereinbarungen werden als Anlage zu den Zuwendungsverträgen der Politik zur Verfügung gestellt.

Bürgermeisterin Gerlach dankt Herrn Strauß für die Vorstellung der Inhalte der Vorlage. Sie begrüßt die Rahmenverträge für die freie Szene. Bei der Auflistung der Verwaltung, welche Zuschussnehmer*innen gefördert werden sollen, vermisst sie die „Biennale für Visual and Sonic Media. Düsseldorf photo+“. Sie erkundigt sich bei Herrn Strauß nach den Gründen dafür. Zudem möchte sie auch eine Stellungnahme der Verwaltung zur zukünftigen Förderperspektive dieser Biennale.

Herr Strauß verweist darauf, dass diese Veranstaltung in der Anlage zum Ratsbeschluss im Juli auch nicht aufgeführt war. Die Verwaltung hatte damals aufgezeigt, welche Formate, die das Kriterium der vierjährigen Mindestförderung erfüllen, Rahmenverträge erhalten sollten. Er nennt dafür zwei Gründe. Erstens ist das Konzept für düsseldorf photo+ noch einmal wesentlich angepasst worden. Zweitens wurde der Veranstaltungsturnus um ein Jahr verschoben. Es lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehen, wie hoch die Kosten der Durchführung dann sein werden. Diese sind noch nicht definiert. Des Weiteren verweist Herr Strauß auf einen Passus in der Entscheidung des Rates, die bei Biennalen eine Mischkalkulation vorsieht. Er sagt, dass es nicht möglich ist, Zuschüsse verschiedener Größenordnungen zwischen unterschiedlichen Haushaltsjahren hin- und herzuschieben. Herr Strauß erklärt, dass sich die Verwaltung im Austausch mit düsseldorf photo+ befindet. Bisher im Haushalt schon eingestellte Mittel sollen für die Veranstaltung erhalten bleiben. Herr Strauß erklärt, dass das Konzept aufgrund der neuen Positionierung und des neuen Kostenfinanzierungsplanes präzisiert werden soll.

Frau Bürgermeisterin Gerlach fragt, ob für die Photo-Biennale nach einer Konkretisierung des Konzeptes eine mehrjährige Förderung möglich ist.
Herr Strauß bestätigt dies.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.12

Verleihung der Förderpreise für Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik und Literatur der Landeshauptstadt Düsseldorf 2025

KUA/104/2025

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.13

Verleihung des Förderpreises für Wissenschaften der Landeshauptstadt Düsseldorf 2025

KUA/105/2025

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.14

Umbau Deportationsmahnmal im Maurice-Ravel-Park -Vorlage zur Herbeiführung eines Ausführungs- und Finanzierungsbeschlusses-

BV1/199/2025

Der Ausschussvorsitzende erklärt, dass der Titel irreführend wirkt, da er es sich lediglich um eine Überarbeitung handelt.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.15

NRW Landesprogramm "Kultur und Schule" Schuljahr 2025/2026

KUA/116/2025

Frau Dr. Schwabach-Albrecht erklärt für die CDU-Ratsfraktion, dass sie seit 25 Jahren den Mangel an Literaturprojekten kritisiert. Auch in dieser Vorlage ist nur ein Literaturprojekt erwähnt. Sie vermisst ein Projekt, dass Kindern und Jugendlichen Heinrich Heines Werke näherbringt und bittet darum, dies der Jury des NRW-Landesprogramms mitzuteilen.

Der Ausschussvorsitzende dankt Frau Dr. Schwabach-Albrecht für ihre Anregung. Er vermutet, dass leider nur wenig Literaturprojekte zur Auswahl standen.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.16

Umbau bestehender Flächen des Bürgerhaus Benrath und Neubau einer Stadtteilbücherei, Tellerlingstraße 56

JHA/058/2025

Frau Dr. Schwabach-Albrecht weist für die CDU-Ratsfraktion auf die Machbarkeitsstudie zur Orangerie im Schloss Benrath hin. Diese habe ergeben, dass ein behindertengerechter Umbau zwar machbar ist, jedoch nie das Niveau eines Neubaus erreichen wird. Sie möchte, dass dieser Umstand in der Öffentlichkeit bekannt gemacht wird.

Beigeordnete Koch erklärt, dass nicht die Landeshauptstadt Düsseldorf, sondern die Stiftung Schloss und Park Benrath Auftraggeberin der Machbarkeitsstudie gewesen ist, weil die Orangerie nicht Bestandteil der Gesamtanierung ist. Sie betont, dass eine öffentliche Einrichtung wie eine Stadtteilbücherei barrierefrei sein muss. Inzwischen ist die Entscheidung zu Gunsten des Standortes Tellerlingstraße gefallen, der auch von der Leitung

der Stadtbüchereien priorisiert wird. Die dortigen Flächen werden in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt umgebaut und neugestaltet.

Die Stiftung wünscht sich möglichst eine Nachnutzung der Orangerie im kulturellen Bereich. Daher wurden seitens der Verwaltung erste Gespräche mit der Clara- Schumann- Musikschule und der Volkshochschule geführt. Der Umbau und die Finanzierung müssen noch mit der Stiftung Schloss und Park Benrath abgestimmt werden.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.17

Rhein-Ruhr-Express - Farbgestaltung der Lärmschutzwände

OVA/111/2025

Ratsherr Dr. Fils von der CDU-Ratsfraktion bringt sehr deutlich zum Ausdruck, dass ihm die geplante Farbgestaltung der Lärmschutzwände nicht zusagt. Er führt aus, dass es im Vorfeld lange Diskussionen mit der Deutschen Bahn über dieses Projekt gab und extra ein Wettbewerb ausgelobt wurde um zu attraktiven Lösungen zu kommen. Seitens der Bahn wird vieles abgelehnt, so soll es keine transparenten Bereiche geben und nicht mehr als sechs Farben verwendet werden. Er erklärt, dass er es für eine Zumutung für die Bewohner der Gebäude entlang der Lärmschutzwand hält, wenn sie tagtäglich auf diesen Einheitsbrei schauen müssen. Er verweist darauf, dass es laut Aussage der Bahn möglich wäre neben der eigentlichen Lärmschutzwand in einem Sicherheitsabstand von 1 Meter ein Band mit den künstlerischen Ideen aus dem Wettbewerb zu erstellen. Der jetzige Plan einer farblich einheitlichen Gestaltung wird der Landeshauptstadt Düsseldorf aus seiner Sicht nicht gerecht. Er plädiert für eine bessere Lösung.

Der Ausschussvorsitzende dankt Ratsherrn Dr. Fils für seinen Beitrag. Er erklärt, dass er sich zu dem Thema Rhein-Ruhr-Express schon ausführlich im Ausschuss für Planung und Stadtentwicklung geäußert hat. Seine Position ist im Protokoll der betreffenden APS-Sitzung dargestellt.

Ratsherr Vogt bittet von Seiten der AfD-Fraktion um eine Aufschlüsselung der Kosten des Projektes. Er möchte wissen, welche Kosten bisher entstanden sind und mit welchen Gesamtkosten bei Abschluss des Projektes zu rechnen ist.

Herr Miesner vom Dezernat für Mobilität und Umwelt erklärt, dass der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Errichtung der Lärmschutzwände keine Kosten entstehen.

Herr Peters erklärt für die Ratsfraktion DIE LINKE, dass er Ratsherrn Dr. Fils grundsätzlich zustimmt. Er geht davon aus, dass die Lärmschutzwände mit unerwünschten Graffiti versehen werden. Daher fordert er die Verwaltung auf, mit Künstler*innen Kontakt aufzunehmen und eine künstlerische Gestaltung der Wände zu initiieren. Machbar ist aus seiner Sicht ein gesprühter farblicher Balken mit dem Namenszug der Stadt oder anderen Namen. Herr Peters regt weitere Gespräche mit der Deutschen Bahn an.

Ratsherr Auler meldet sich für die CDU-Ratsfraktion zu Wort. Er erklärt, dass er in der letzten Wahlperiode Vorsitzender der Kleinen Kommission RRX gewesen ist und sich schon lang mit dem Thema beschäftigt hat. Er erklärt, dass die breit geäußerte Enttäuschung darauf zurückzuführen ist, dass die Erwartungen an dem ausgeschriebenen Wettbewerb zu hoch

gewesen sind. Des Weiteren führt er aus, dass es wegen der engen Vorgaben und restriktiven Haltung der Deutschen Bahn von Anfang an ein schwieriges Projekt gewesen ist. Darüber hinaus erklärt Ratsherr Auler, dass es in der aktuellen Vorlage nicht um die Realisierung geht, sondern um eine probeweise Aufbringung der beiden Farbtöne, um deren Erscheinungsbild zu testen. Zudem steht aus seiner Sicht noch gar nicht fest, ob und in welcher Farbe die Lärmschutzwände gestaltet werden, da dies nicht Gegenstand der Planfeststellung ist. Ratsherr Auler verweist in diesem Zusammenhang auf das laufende Klageverfahren. Er geht davon aus, dass die Deutsche Bahn die vorgeschriebenen Lärmschutzwände aufstellen wird. Eine Verschönerung im Rahmen der zulässigen Farben und Mittel, wird dann auf Kosten der Landeshauptstadt Düsseldorf erfolgen. Ratsherr Auler ruft dazu auf, gemeinsam zu überlegen, wie angesichts dieser Perspektive am besten mit dem Thema Lärmschutzwände umzugehen ist. Er schlägt vor, den Fokus auf die Streckenabschnitte zu legen, an denen Bürger*innen auf die Lärmschutzwände blicken müssen. Diese sollten anspruchsvoll mit den Ideen aus dem Wettbewerb gestaltet werden. Er spricht sich für einen gemeinsamen und geschlossenen Auftritt aus, um den weiteren Prozess – auch in Abstimmung mit der Deutschen Bahn – positiv gestalten zu können.

Ratsherr Montanus schließt sich für die FDP-Ratsfraktion den Worten seines Vorredners an. Er fragt, aus welchem Grund es nicht möglich ist, die Lärmschutzwände von Seiten der Verwaltung aus zu begrünen. Dies hält Graffiti fern und wirkt sich positiv auf die Umwelt aus.

Auf den Hinweis, dass die Bahn ein Meter Abstand zur Lärmschutzwand fordert, erwidert er, dass, falls die Fläche vorhanden ist, auch unter diesen Umständen ein begrünter Sichtschutz geschaffen werden kann.

Der Ausschussvorsitzende macht darauf aufmerksam, dass diese Fragestellung nicht Bestandteil der Vorlage ist.

Ratsfrau Gelbke-Mößmer dankt seitens der Ratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN Ratsherrn Auler für die Zusammenfassung. Sie spricht sich dafür aus, dass die Farbmodelle in natura dem Ausschuss vorgestellt werden. Sie nimmt Bezug auf die Probewand, an der die Wirkweise der Farbe im Wechsel der Jahreszeiten und des Lichtes erfahrbar ist. Aus ihrer Sicht ist noch nicht das allerletzte Wort zu dieser Farbe gesprochen. Des Weiteren erklärt sie, dass es sich um einen Prozess handelt, der schon lange wirkt und in dem es schon viele Veränderungen gegeben hat. Sie stellt fest, dass es neben den Lärmschutzwänden auch noch das Biodiversitätsband gibt. Ratsfrau Gelbke-Mößmer erklärt, dass es vor allem in der Innenstadt oder an stark belebten Stellen auch Spot-Orte geben wird, mit denen man anders umgehend wird. Sie sagt, dass dieser Diskurs auch innerhalb der Kunstkommission geführt wird. Sie spricht sich für eine kritische Begleitung des Prozesses aus, warnt jedoch davor, Dinge kaputt zu reden. Ein gemeinsames Vorgehen ist ihr wichtig, um die bestmöglichen aller Lärmschutzwände zu erhalten. Sie bittet darum, dies nicht aus den Augen zu verlieren.

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.18

Sitzungstermine Kulturausschuss für das Jahr 2026

KUA/143/2025

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

7.19 Kunstkommission

7.19.1 Kunst und Bau Gymnasium Bernburger Strasse – Realisierung KUA/120/2025

Ratsherr Hartnigk bittet für die CDU-Ratsfraktion um eine Auskunft zur Höhe der Realisierungskosten.

Herr Grosch führt für die Verwaltung aus, dass, in der Vorlage eine finanzielle Höchstgrenze angegeben ist. Er verweist in diesem Zusammenhang auch auf erste Gespräche mit der Schulleitung und der Architektur. Die in der Vorlage dargestellte Ecklösung wird auch in der Kunstkommission kritisch gesehen und soll so nicht realisiert werden. Es soll möglichst eine Abkantung erfolgen. Er erklärt, dass damit die Notwendigkeit, dass Musikinstrument extra zu schützen, entfällt und die Kosten somit um 10.000 EUR bis 20.000 EUR reduziert werden können.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf beschließt, entsprechend der Empfehlung der Kunstkommission Düsseldorf, die Realisierung der Arbeit *voices* von Johannes Wald in Höhe von bis zu 120.000 Euro.

Die Finanzierung erfolgt aus dem Budget der Kunstkommission (Produkt 2528101 / Maßnahme 790000537 Kunst und Bau / Sachkonto 78310000 Auszahlung für den Erwerb von Vermögensgegenstände > 410 Euro).

Abstimmungsergebnis:

Ja:	18 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler Tierschutz PARTEI)
Nein:	2 (AfD)
Enthaltungen:	0

7.19.2 Aufstellung der skulpturalen Arbeit "Gate" des Künstlers Erwin Wurm KUA/155/2025

Herr Peters erkundigt sich von Seiten der Ratsfraktion DIE LINKE, ob in der Kunstkommission Alternativen zum Graf-Adolf-Platz und zum Gustaf-Gründgens-Platz beraten worden sind. Er weist darauf hin, dass der Gustaf-Gründgens-Platz häufig von Skater*innen genutzt wird.

Herr Grosch erklärt, dass bei der Auswahl des Standortes eines Kunstwerkes immer kontextspezifische Kriterien zu beachten sind. Bei der Arbeit von Erwin Wurm ist das spielerische Element zu beachten, das bedeutet, es muss berührt und begangen werden können. Die Anzahl möglicher Standorte ist daher deutlich reduziert. Ein kleines Gremium hat schätzungsweise zehn bis zwanzig Stellen begutachtet, und diese beiden Plätze als besonders geeignet befunden. Beide wurden Erwin Wurm vorgestellt. Nach Gesprächen mit Erwin Wurm, den betreffenden Architekten und dem Schauspielhaus gibt es einen Konsens, dass der Gustaf-Gründgens-Platz ideal und auch realisierbar ist. Eine Konkurrenzsituation mit der Bühnenanlage ist nicht gegeben.

Ratsfrau Gelbke-Mößmer betont von Seiten der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, dass sich der Ausschuss sehr über die Schenkung freut und über die Möglichkeit, die Skulptur an einem so zentralen und belebten Ort aufzustellen. Sie glaubt, dass das Werk dort eine große Wirkung entfalten und den Platz zusätzlich beleben wird.

Der Vorsitzende fragt nach, ob auch mit dem Schauspielhaus gesprochen worden ist, da die Skulptur unmittelbar davor stehen wird. Dies wird bestätigt.

Ratsherr Dr. Fils dankt im Namen der CDU-Fraktion für die Schenkung. Er berichtet, dass Herr Wurm zunächst verärgert darüber gewesen ist, dass Wien das Werk nicht haben wollten. Der Künstler ist glücklich, dass in Düsseldorf ein Standort gefunden wurde und zudem eine Ausstellung im Kunstpalast geplant ist. Ratsherr Dr. Fils lobt diese Kombination. Er spricht sich für die Aufstellung auf dem Gustaf-Gründgens-Platz aus. Der neue Platz des Kunstwerkes ist aus seiner Sicht auch weit genug entfernt von dem Bereich der Skater*innen. Die Stelle befindet sich auf der anderen Seite des Gustaf-Gründgens-Platzes, in der Nähe des Garagenausgangs. Er findet den Standort ideal, da er im städtebaulichen Umfeld zwischen Schauspielhaus und Kö-Bogen liegt. Ratsherr Dr. Fils erklärt, dass die Platzierung des Kunstwerkes andere Nutzungen des Platzes weiterhin zulässt.

Der Vorsitzende ergänzt, dass nicht alle Wiener*innen das Kunstwerk abgelehnt haben, sondern nur eine bestimmte Gruppe.

Herr Peters stellt seitens der Ratsfraktion Die Linke noch einmal mal klar, dass ihm die Skulptur ausgezeichnet gefällt und er durch die Ausführungen von Herrn Dr. Fils beruhigt ist, dass der Standort keine Problematik mit der Skater-Szene darstellt. Er begrüßt, dass der Platz durch diese Skulptur aufgewertet wird. Er bedankt sich im Namen seiner Fraktion für die Schenkung.

Beschlussdarstellung:

Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf stimmt der Aufstellung des Kunstwerks *Gate* des Künstlers Erwin Wurm auf dem Gustav-Gründgens-Platz zu.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 18 (CDU, BÜ90/GRÜNE, SPD/Volt, FDP, DIE LINKE, Freie Wähler
Tierschutz PARTEI)

Nein: 2 (AfD)

Enthaltungen: 0

7.19.3

Jahresbericht der Geschäftsstelle der Kunstkommission 2023/2024

KUA/118/2025

Der Kulturausschuss nimmt Kenntnis von der Informationsvorlage.

8

Verschiedenes

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

Ende der öffentlichen Sitzung: 16:35 Uhr

Anschließend nichtöffentliche Sitzung

Ratsherr Raub
Vorsitzender

Ratsherr Hartnigk
stv. Vorsitzender

Frau Koch
Beigeordnete

Frau Behrmann
Schriftführung